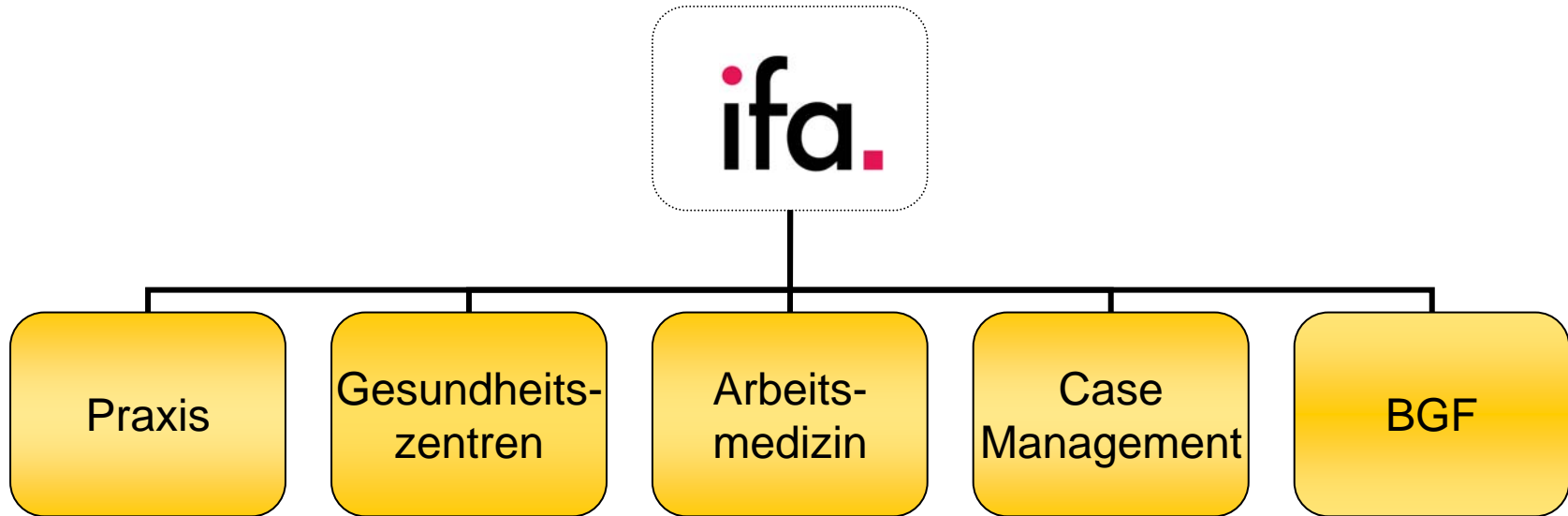


Gesundheit im Unternehmen

-

ein Megatrend

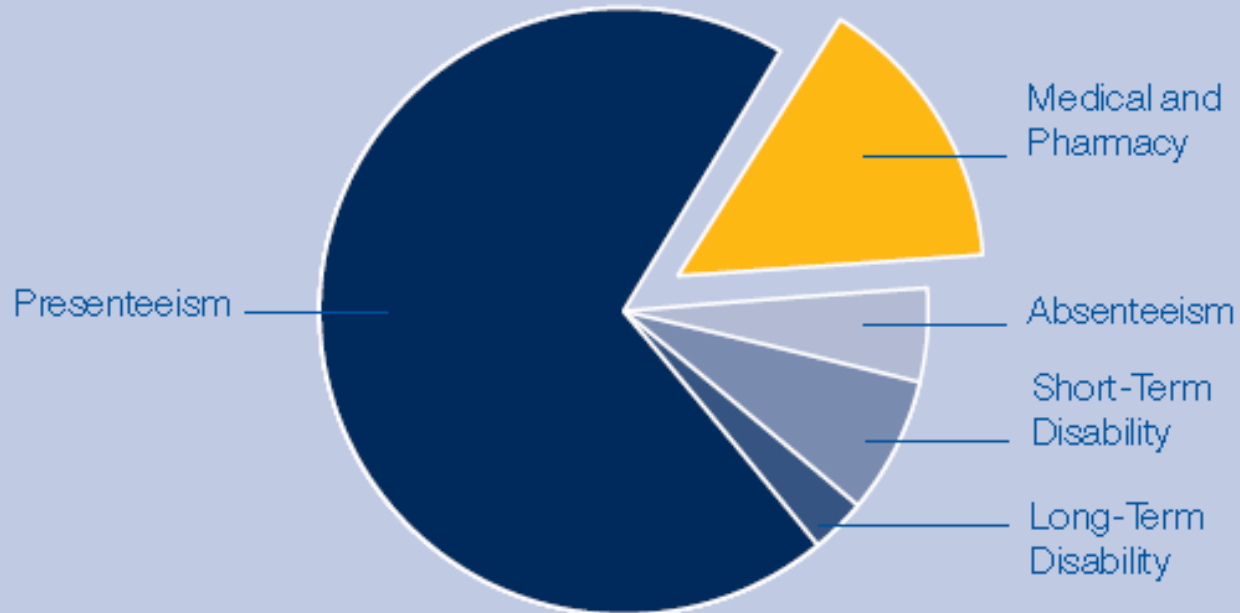
Tag der Schweizer Qualität
Bern, 18. Juni 2008



- All in one Anbieter für Dienstleistungen rund um die **Gesundheit** in Betrieben

- Veränderungen der Arbeitswelt und der Gesellschaft führen zu zunehmenden Belastungen auf der psychischen Ebene
 - Emotionsarbeit, Komplexität, Arbeitsverdichtung, Eigenverantwortung, Individualismus, Egoismus, materielles Denken.....
- Veränderungen der Demografie führen zu
 - Fachkräftemangel
 - Zunehmend ältere Mitarbeitende
 - Ältere Mitarbeitende haben gehäuft Erkrankungen

The Impact of Health on Productivity and Performance



Source: "A Practical Approach to Occupational and Environmental Medicine," by Dee Edington and Wayne Burton, in Health and Productivity, by Robert J. McCunney, Little, Brown, 2003

Quelle: „Working towards Wellness: The Business Rationale, PricewaterhouseCoopers, 2008 (www.pwc.ch/wellness)

Top 10 Drivers of Healthcare and Productivity Costs

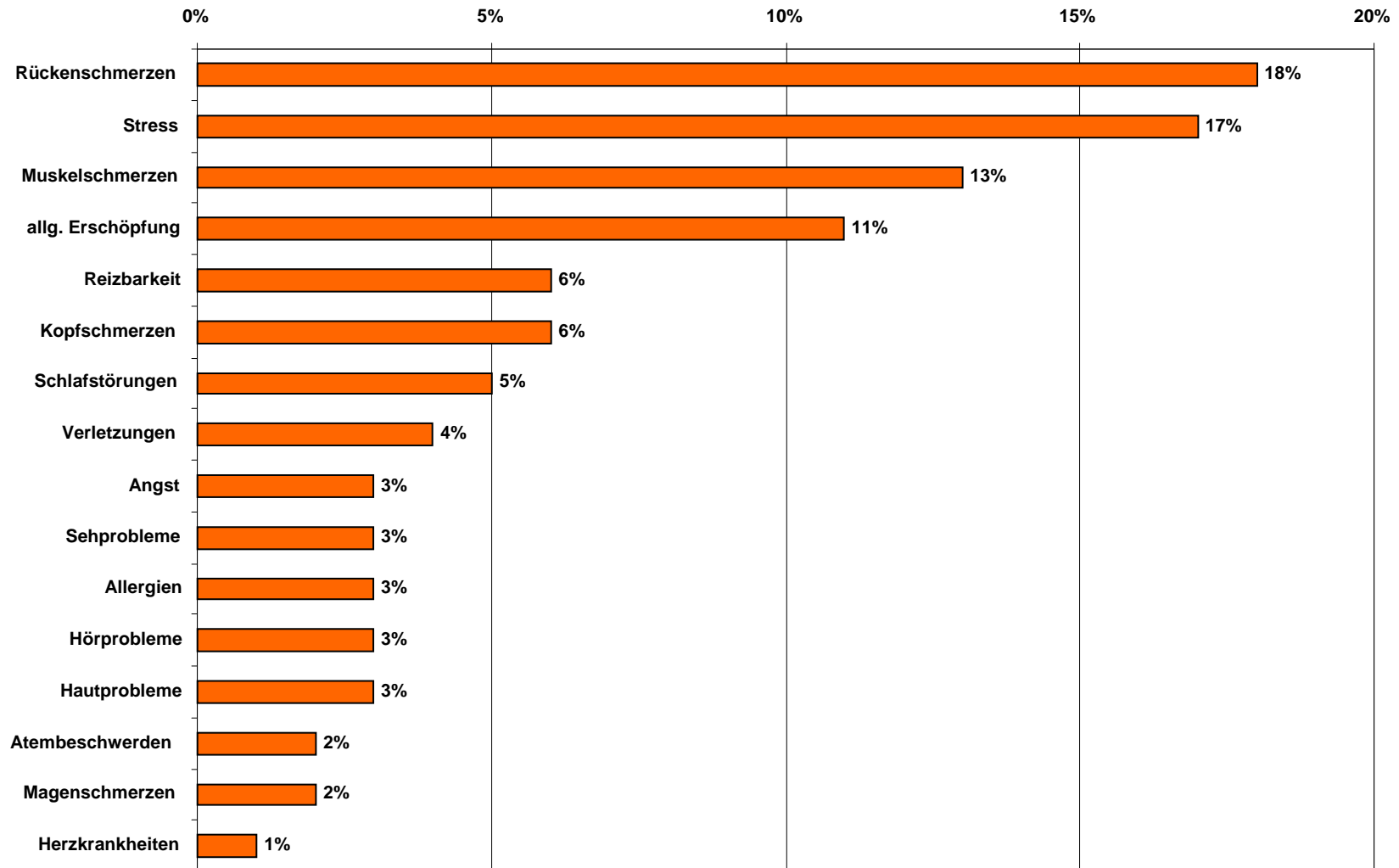
Studies have consistently shown productivity costs related to these factors to be up to four times those of healthcare costs for employers.

Rank	Healthcare Cost	Productivity Cost	Total Cost
1	Other cancer	Fatigue	Back/neck pain
2	Back/neck pain	Depression	Depression
3	Coronary heart disease	Back/neck pain	Fatigue
4	Other chronic pain	Sleeping problem	Other chronic pain
5	High cholesterol	Other chronic pain	Sleeping problem
6	Gastroesophageal reflux disease (GERD)	Arthritis	High cholesterol
7	Diabetes	Hypertension	Arthritis
8	Sleeping problem	Obesity	Hypertension
9	Hypertension	High cholesterol	Obesity
10	Arthritis	Anxiety	Anxiety

Source: "Health and Productivity as a Business Strategy," by Ronald Loeppke et al, Journal of Occupational & Environmental Medicine, July 2007

Quelle: „Working towards Wellness: The Business Rationale, PricewaterhouseCoopers, 2008 (www.pwc.ch/wellness)

Berufsbedingte Gesundheitsbeeinträchtigung in der CH (2005)



Quelle: 4. Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (2005)

Spannungsfeld des Unternehmers

- Gesundheit ist Eigenverantwortung des Individuums!
- Ich benötige gesunde, motivierte Mitarbeitende
- Soll ich mich jetzt auch noch um die Gesundheit des Mitarbeitenden kümmern?

- Der Unternehmer macht Gesundheitsförderung
 - Apfeltage
 - Laufgruppen
 - Vorträge zu Bewegung und Ernährung
 - Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung
 - Gesundheitstage mit Postenarbeiten

- Die Belastungen sind emotionaler Art
 - STRESS!
- Stress im 2000 ist wie Asbest 1960
 - Langzeitfolgen sind bekannt
 - Stress ist akzeptiert
 - Es gibt erste Gerichtsfälle

Stressbewältigung vs. Stressverhinderung

- Durch gesunde Lebensweise und eine vernünftige Einstellung zur Arbeit kann das Individuum seinen Stress bewältigen
- Durch kompetente Führung, die genügend Zeit hat für die Führungsarbeit, kann Stress verhindert werden
 - Führungskräfte sind sich ihrer Aufgabe und ihrer Auswirkung auf die Gesundheit nicht bewusst
 - Führungskräfte sind zu wenig psychologisch geschult
 - Führungsaufgaben haben sich verändert
 - Führungskräfte ertrinken im „daily business“

Zukunftsaussichten - Führung

- Neues Führungsverständnis
 - FK fördern und steigern die Ressourcen der Mitarbeitenden
 - Sie leben followership
 - Sie sind Sinn-Macher und –Geber
 - Sie sind Vertrauensschaffer
 - Sie leben eine Lob- und nicht eine Kritikkultur
- Die psychologischen Anforderungen an die Führungskräfte steigen immens
 - Management entwickeln

Zukunftsaussichten - Unternehmen

- Die Unternehmen, die ihr human capital optimal motivieren, einsetzen und wertschätzen werden Erfolg haben
- Der Schlüssel zum Erfolg ist die Kompetenz der Führungskraft
- Der Weg zum Erfolg ist die Betriebliche Gesundheitsförderung
 - Sie funktioniert nur, wenn ein Commitment der obersten Führungsspitze vorhanden ist.

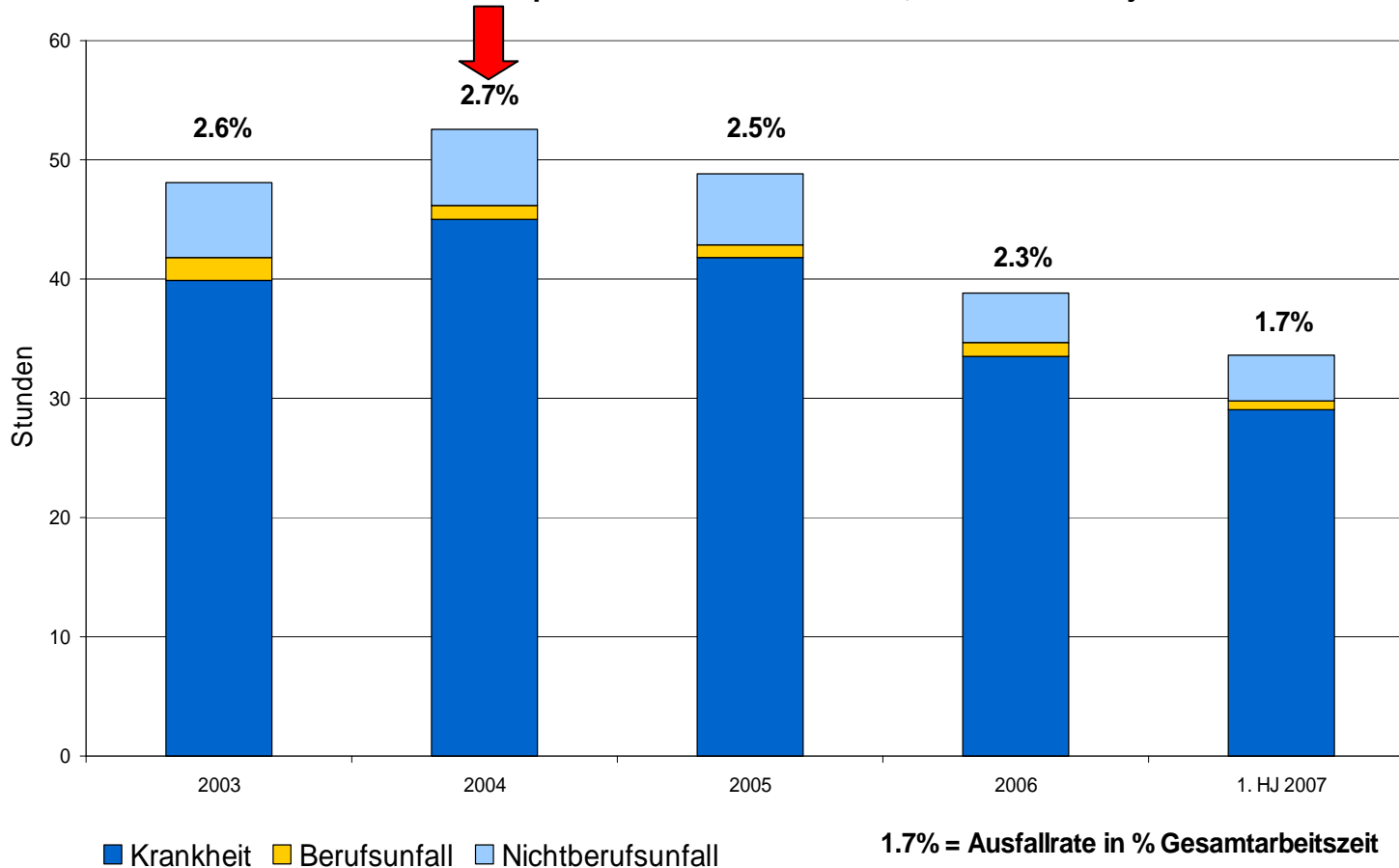
Beispiele des Nutzens von BGM

- Einführung eines Absenzenmanagements mit Führungsschulungen und Einrichten eines Case Managements in einem Unternehmen mit ca. 5000 Mitarbeitenden
- Durchführung eines Gesundheitszirkels mit anschließenden Kommunikationsmassnahmen und Schulung der Führung in der Fleisch verarbeitenden Industrie

BGM – bisherige Entwicklung, Erfahrungen

Was hat's gebracht ? – Reduktion Ausfallstunden

Ausfallstunden pro MA und Jahr Firma XY, 2003 - 1. Halbjahr 2007



➔ Reduktion 2004 bis 2007: -30%, d.h. 67'000 Stunden, 37 Mann-Jahre
Entspricht rund 8.4 Mio CHF eingesparten direkten Lohnausfallkosten

- Kosten: ca. 1 Million CHF
 - 500 Führungskräfte à 1.5 Tage Schulung
 - 1 Tag à CHF 1000 = CHF 750'000
 - Externe Beratung ca. CHF 250'000
- Einsparungen innert 3 Jahren: ca. 25.2 Mio. CHF
 - Direkte Kosten: 8.4 Mio. CHF
 - Indirekte Kosten: 16.8 Mio. CHF
 - Und die Einsparungen laufen weiter 😊!
- ROI: 25:1

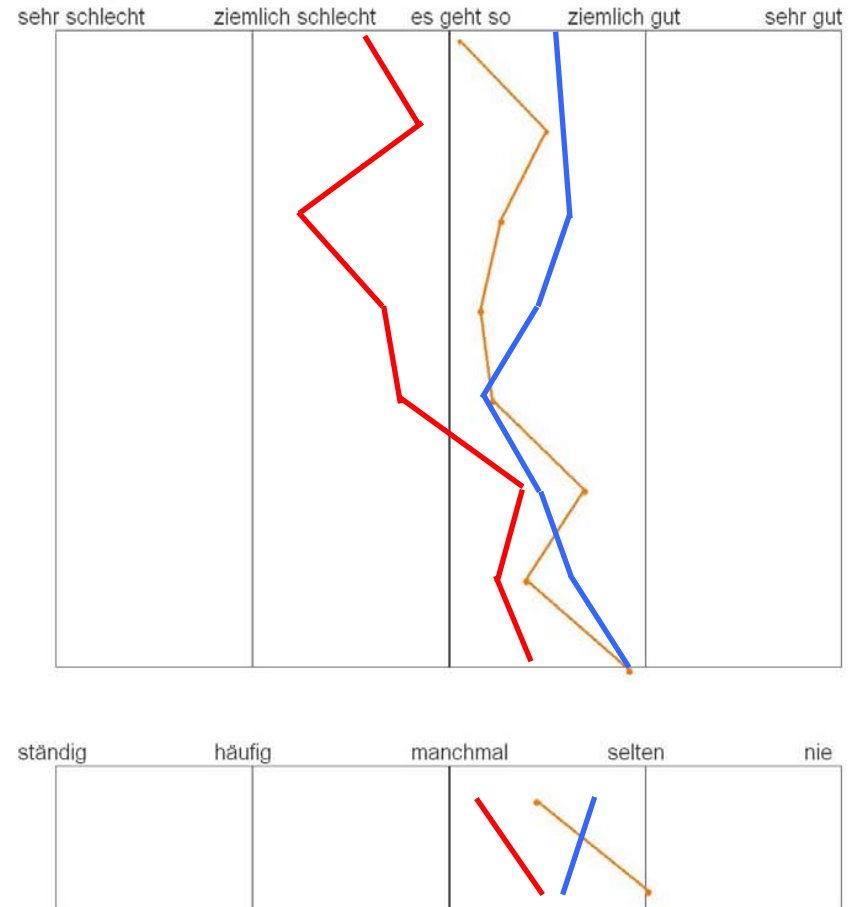
Praxisbeispiel aus der Produktion: Was bringt BGF

Umsetzung eines Gesundheitszirkels

- **Unternehmen in der Fleischproduktion**
 - **2006: MAB aufgrund von Unzufriedenheit der Mitarbeitenden in einer Abteilung der Fleischproduktion**
 - Hauptprobleme: Takt, Arbeitszeitregelung, Wertschätzung durch Vorgesetzte
 - **2006: Gesundheitszirkel aufgrund der MAB-Resultate**
 - **2006 – 2007: Umsetzung der Massnahmen des Gesundheitszirkels: z.B.**
 - Reduktion des Taktes
 - Verbesserung der Arbeitszeitregelungen
 - Verbesserung des Führungsverhaltens
 - Verbesserung der Informationspolitik über Löhne, arbeitsrechtliche Bedingungen, etc.
 - **2008: Evaluation des Gesundheitszirkels**
 - Objektive Daten: ½ Million CHF Gewinn jährlich durch z.B.
 - Abnahme der Stillstandzeiten der Maschinen
 - Zunahme von Fleisch 1. Qualität
 - Subjektive Daten: MAB
 - Vgl. nächste Folie

Praxisbeispiel aus der Produktion: Was bringt BGF Umsetzung eines Gesundheitszirkels

1. Körperliche Beanspruchung und Arbeitsumgebung
2. Arbeitsaufgabe und Arbeitsanforderungen
3. Arbeitszeit und Freizeit
4. Unternehmensleistungen
5. Informationspolitik und Mitarbeitendenbeteiligung
6. Zufriedenheit mit Führungsstil der/des Vorgesetzten
7. Betriebsklima
8. Ich und das Unternehmen
9. Körperliche Beschwerden
10. Gefühlszustand: Emotionale Probleme



- MAB Abteilung Fleischproduktion 2006 vor dem Gesundheitszirkel
- MAB Abteilung Fleischproduktion 2008 nach dem Gesundheitszirkel
- Benchmark Industriesektor (N = 69 Unternehmen (1764 Fragebogen); Stichtag, 29.05.2008) - 17 -

KMU-vital®

- Der Nutzen ist mit einem ROI von mindestens 3:1 längstens und genügend bewiesen
- Über den finanziellen Nutzen muss nicht mehr diskutiert werden!
- Woran hapert es
 - Denkhaltung der Geschäftsleitung und des CEO
 - Ignoranz

Gesundheit als Megatrend in Unternehmen?

- **Nationale Tagung für betriebliche Gesundheitsförderung 2008**
Donnerstag, 19. Juni 2008, Universität Basel
«**Gesundheitsförderung ist Chefsache**»
- **Achtung: Anmeldungen können nicht mehr entgegengenommen werden: Die BGF-Tagung vom 19. Juni 2008 in der Universität Basel ist ausgebucht!**
- **Zahl der Teilnehmenden: > 500!**

- Kriterien für „gesundheitsförderliche Unternehmen“
- Erarbeitet während 2 Jahren durch 10 Schweizer Firmen
 - Repräsentieren ca. 250'000 Arbeitnehmende
- Ziel dieser Unternehmen
 - Welche Kriterien muss ich einhalten, um gesunde und motivierte Mitarbeitende zu haben
 - Umsetzung der Kriterien
 - Erarbeiten eines Labels, das durch Gesundheitsförderung Schweiz vergeben wird



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Label gesundheitsförderliche Unternehmen

- Veröffentlichung morgen
 - Kriterien können ab morgen auf der Homepage von Gesundheitsförderung Schweiz heruntergeladen werden
 - www.gesundheitsfoerderung.ch
- Assessorenausbildung im 2. Halbjahr 2008
- Erste Labelvergabe im 2009
- Eine Chance für SAQ-Unternehmen?

